

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinsten Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstand-Girokonto Nr. 3. — Postkassenkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstelligen Zeilen zu 1/2 Pf. oberhalb der Amtshauptmannschaft 1/2 Pf. im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 126

Donnerstag den 1. Juni 1922

88. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachung.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Bäckermeister Vinzenz Weich in Ruppendorf und seine Ehefrau Rosa Pauline verw. geb. Schroth geb. Stein-dorf, ebenda, durch Vertrag vom 16. Mai 1922 die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen haben. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 26. Mai 1922. 2 A. Reg. 71/21.

Verträge und Sächliches

Dippoldiswalde. Professor Pellegrini beendete in seinem Vortrag am Dienstag mit „Siegfrieds Tod“ oder „Götterdämmerung“ den Nibelungenring. Dieser Teil zerfällt wieder in ein Vorpiel und drei abgeschlossene Akte. Siegfried, von Lotendrang getrieben, kommt an König Gunthers Hof, empfängt dort von Hagen, dem Sohn des feindlich gesinnten Alberich einen Trank, der ihn sein Ehevhältnis mit Brunhilde vergessen läßt. Er verführt diese dem Gunther zur Gemahlin und vermählt sich mit dessen Schwester Gutrune (in der Nibelungen Sage Krimhilde genannt). Hagen übernimmt es, Brunhildes Rache an Siegfried auszuführen. Der Nibelungentag gelang wieder in die Hände der Rheintöchter zurück, und die brennende Walthalla verkündet den Untergang der Götter und Helden. Neue Musikmotive treten weniger auf, dafür verwebt aber Wagner an diesem Abend die bisherigeren musikalischen Leitgedanken in wunderbarer Weise und endet in einem ergreifenden, musikalisch hochwertigen Trauermarsch. — Am 13. Juni wird „Tristan und Isolde“ und am 20. Juni die Oper „Die Meistersinger“ zum Vortrag kommen. Am 14. Juni nachmittags 3 Uhr findet die Führung durchs Opernhaus statt.

Während der Unterrichtspause morgens nach 9 Uhr wurde Dienstag vormittag dem Müllerschüler Tenka ein Reizzeug verdachtslos von seinem Platte im Unterrichtszimmer der Anstalt gestohlen. Es ist in schwarzem Lederetui, gez. D. R., 20 Zentimeter lang, 10 Zentimeter breit und enthält 3 Zirkel, 2 Taschenrechner, 1 Verlängerungsschleife, 1 Schraubenzieher und 1 Schachtel mit Zirkelspitzen.

Tagesordnung für die 13. Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag den 1. Juni 1922 abends 8 Uhr. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahme von einem Dankschreiben, von einer Ministerialverordnung, Abschlagszahlung auf die Staatsbeihilfe für die Handels- und Gewerbeschule betr., von der Erhöhung der Strompreise ab 1. 4. 1922, vom Unterrichtsplan der Bürgerschule, von der Vorlage, Aufnahmeprüfung der Müllerschüler betr. — Vad im großen Teiche. — Erhebung einer Gebühr vom Gewerbebetrieb im Umherfahren. — Eine Pachtfrage. — Schulkrisisanleihe. — Kriegspardienst. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Die nächste Muttereraturungsstunde des Wohlfahrtsvereins Dippoldiswalde-Stadt und Umgebung findet am Donnerstag den 1. Juni 1922 nachmittags 2—3 Uhr im Diakonatsaal statt.

Einheitliche Dauer der Schulferien im Reich. Die Dauer der Schulferien ist für das ganze Reich von den Regierungen der Länder einheitlich festgesetzt worden. Auf Grund der Beratungen des Reichsschulenausschusses haben sie diese auf 85 Tage mit Einschluß der darin enthaltenen Sonn- und Feiertage vereinbart. Den einzelnen Ländern bleibt es überlassen, die Ferien in dieser Gesamtdauer auf das Schuljahr zu verteilen.

Sonntagsfahrkarten. Die Eisenbahngeneral-direktion wird mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans am 1. Juni in Dresden weitere Sonntagsrückfahrkarten zu ermäßigten Preisen einführen, und zwar kommen folgende Verbindungen in Frage: von Dresden nach Edle Krone, Klingenberg-Colmnitz/Dippoldiswalde (mit wahlweiser Gültigkeit), Rabenau, Langenhennersdorf, Berggletschhübel, Sebnitz, Meißen und Gottscheubach/Königsstein (mit wahlweiser Gültigkeit). — (Wann wird sich die Eisenbahn-Generaldirektion endlich bereit finden, auch Sonntagsrückfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Dresden einzuführen?)

Leertischwimen! Im Sommer vorigen Jahres betrug die Zahl der Ertrunkenen an einem einzigen Tage in der Dresdner Umgebung 24 und in der Umgebung von Berlin 38 Personen. Das Jahr 1921 forderte in Deutschland etwa 8000 Ertrunkene.

„Eilt“ darf nicht auf Drucksachen gestempelt werden. Drucksachen, die es tragen, werden künftig als Briefe behandelt und mit Strafporto belegt.

In den Stern-Lichtspielen kommt Donnerstag ein sechs-aktiger Film „Die Erbschleicher“ und das Lustspiel „Adolfs Laufbahn“ zur Vorführung, auch werden Naturaufnahmen vom Plattensee gezeigt werden.

Auch die Orden steigen im Preise. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat das sächsische Gesamtministerium beschlossen, die Rückkaufpreise für Orden und Ehrenzeichen, die nach dem Tode des Inhabers an sich abzugeben wären, um das Doppelte zu erhöhen.

Schmiedeberg. Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Schulausschusses Donnerstag den 1. Juni 1922 abends 7 Uhr in der Schulnla: Wahl des Vorsitzenden, stellv. Vorsitzenden und Schriftführers. — Gesuche um Ueberlassung von Schulräumen zu Vereinszwecken.

Altenberg. Während des am Sonntag nachmittags gegen 5 Uhr stattfindenden Exerzierens der priv. Schützengesellschaft wurde an der Rehefelder Straßenkreuzung durch einen Leptiger Kraftstradfahrer ein Unfall herbeigeführt. Der Unvorsichtige fuhr in eine Kinderansammlung hinein, wobei 4 kleine Kinder umgefahren und erheblich verletzt wurden. Dem rücksichtslosen Fahrer wurde das Rad als Pfand weggenommen. Er wird jedenfalls hohe Entschädigung für seine Dreifigkeit abfahren müssen.

Rabenau. Am Mühlberg wurde hier in einer der vergangenen Nächte ein Schußmann von zwei unbekanntem Männern überfallen. Er wurde am Kopfe so schwer verletzt, daß er zusammenbrach. Auch sein Begleitbund wurde erschlagen. Nur mit Mühe konnte der Niedererschlagene sich nach Rückkehr der Besinnung nach Hause schleppen.

Dresden. Als am Montag früh auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein Personenzug aus Berlin über Elsterwerda einfuhr, sah man auf dem Dache eines Lazarettwagens einen Mann liegen, dessen Kopf zertrümmert war. Im Zuge befanden sich 200 Rückwanderer aus der Ukraine, die über Bodenbach nach ihrer Heimat befördert wurden? Nach Aussage ihres Führers ist der 34 Jahre alte Petro während der Fahrt aus seinem Abteil, während seine Kameraden schliefen, herausgegangen und, um sich abzukühlen, auf das Dach des Wagens gestiegen. Bei einer Ueberbrückung ist er dann mit dem Kopf gegen die Brückenmauer angerannt und ihm der Schädel zertrümmert worden. Sein Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Niemand im Zuge hatte von dem entsetzlichen Vorgang nur das geringste bemerkt.

Freiberg. Von der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts ist der Dienstknecht Karl Eduard Oplow aus Paunsdorf wegen schweren und einfachen Rückfallsdiebstahls und schwerer Urkundenfälschung zu 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden.

Leipzig. Alle 4 Wochen fast folgen Lohnerhöhungen der Straßenbahner und Erhöhung der Fahrpreise automatisch aufeinander. Die Arbeitnehmer haben ihren erst am 15. April abgeschlossenen Tarif wieder für den 15. Mai gekündigt und verlangen 3 M. Zuschlag für die Stunde, außerdem Erhöhung der Kinderzulagen. Der Rat hat die neuen Sätze bewilligt, wodurch ein Mehraufwand von 49 Millionen Mark entsteht, einschließlich der Erhöhung der Steuerzulagen der Beamten und der vermehrten Ausgabe für Stromverbrauch und Material. Die Folge davon ist, daß die Preise für die Einzel-fahrt ohne Umsteigen auf 4 M. (bisher 3 M.) und mit Umsteigen auf 5 M. (4 M.) hinaufgesetzt werden müssen. Nach-fahrten an Wochentagen ohne Umsteigen werden 8 M. (7 M.), mit Umsteigen 10 M. (9 M.) kosten. Die Zustimmung der Stadtverordneten gilt als sicher.

Die Stadt hat einen Fehlbetrag von 250 Millionen Mark zu decken, der lawinenartig anschwillt. Zu diesem Zwecke soll nicht bloß die Hundesteuer verdoppelt werden und die Grundsteuer einen Zuschlag von 25% erfahren, auch die Beherbergungssteuer wird von 10 auf 20% heraufgesetzt. Sie soll in 9 Monaten über 3 Millionen Mark einbringen. Ausländer, die die Vorteile ihrer hohen Geldwährung genießen, oder den Tiefstand unserer Mark ausnützen können, werden mit dem fünfjährigen Satz der erhöhten Beherbergungssteuer herangezogen, was auf 9 Monate 6 Millionen Mark ergibt.

Werdau. Eine unbekannte Frauensperson hat einem in den Anlagen auf einer Bank sitzenden größeren Schulmädchen ein kleines Kind übergeben und dabei geäußert, sie solle es kurze Zeit halten, weil sie einmal zum Arzt nach der Plauen-schen Straße gehen müsse. Sie werde baldigt wieder zurück sein. Die Unbekannte ist jedoch nicht wieder zurückgekommen, so daß das Kind durch polizeiliche Vermittlung einer Pflege-anstalt übergeben werden mußte. Das Kind ist ein wenige Tage altes Mädchen.

Glauchau. Eine Wohnungsbauanleihe für alle Einwohner

hat die Stadt aufgelegt, um im Wege der Selbsthilfe Bau-darlehen von 500 M. aufwärts zu erhalten. Man rechnet mit einem Millionen-Ergebnis.

Jöhopan. Der Dachdecker Max Orgis stürzte vom Bodemerschen Neubau ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er einige Tage darauf gestorben ist.

Meerane. Die streikenden Textilarbeiter haben Montag die Arbeit zu einem Stundenlohn von 19,25 M. wieder aufgenommen.

Aue. Die Stadtverordneten haben gegen 6 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen die Einführung einer sozialen Abgabe für die Stadt Aue beschlossen.

Marienberg. Alte, langjährige, von Einheimischen und Fremden gern aufgesuchte Raft- und Gaststätten fallen der Zeit zum Opfer. So schließt die bekannte Schankstätte „Zum Goldhirschen“ seine Pforten, nachdem schon seit längerer Zeit der Schankbetrieb eingestellt worden ist. Der hiesige Erzgebirgsverein will nun auf dieser sagemunwobenen, an-mutigen Höhe in Kürze eine Jugendherberge eröffnen. — Auch die allen Sommerfrischlern und Ausflüglern bekannte, echt erzgebirgische „Sandshänke“ im Ortsteile Gebirge stellt in den nächsten Tagen den Schankbetrieb ein.

Die Holzdiebstähle in den Forsten unserer Umgebung nehmen jetzt stark überhand. Um diesem schädlichen Treiben Einhalt zu bieten, ist jetzt ein behördlicher Walschutz eingerichtet worden. Eine Abteilung Gendarmerie ist aus Flöha hier eingetroffen und unternimmt nun täglich Streifen durch die Wälder.

Hohenstein-Ernstthal, 30. Mai. Zu Tode getroffen wurde im benachbarten Lobsdorf von seinen scheuen Pferden der 72-jährige Oufsbefitzer Friedrich Traugott Franke.

Leipzig. In letzter Zeit wird allgemein darüber geklagt, daß Spirituosen in Biergläsern, besonders auch an jugendliche, verschänkt werden. Die Amtshauptmannschaft bringt deshalb die Bekanntmachung in Erinnerung, wonach Gast- und Schankwirte, die Schnaps aller Art in Bier- und Trinkgläsern ähnlichen Umfangs verabreichen, die Entziehung der Schankkonzession wegen Förderung der Wöllerei zu gewärtigen haben.

Erbach. Zur Freude aller Naturfreunde des oberen Vogtlandes wurde am 13. Mai der neu gespannte Flossloch der Öffentlichkeit übergeben. Leider ist die Freude bereits getrübt, da die Wasseransammlung ihr erstes Opfer forderte. Am Sonntag gegen Mittag erkrankte beim Baden der 20-jährige K. aus Oberzwotha. Man sagt, er sei, durch Stöckgraben erhitzt, zu schnell ins kühlende Wasser gegangen und durch Krampf oder Schlag verunglückt. Augenzeugen konnten keine Hilfe bringen, da sie des Schwimmens unkundig waren.

Auerbach. Zur Erhaltung unseres Orchesters wird der Vorschlag gemacht, einen Verein für Orchesterfreunde zu bilden. Mitglied dieses Vereins kann jeder werden durch Entrichtung eines monatlichen Beitrages an eine Stadtkasse oder an eine Bank. Als Gegenleistung des Orchesters werden für die privaten Zeichner etwa 12 Konzerte jährlich erfolgen, zu denen man Mitgliedern ein Vorkaufrecht einräumt. Der Zuschuß der Stadt soll ausgeglichen werden durch Pflanzmusik und entsprechende Veranstaltungen.

Reichenbach. Montag früh versammelten sich die Färbereiarbeiter auf dem Marktplatz und zogen dann im Zuge nach ihren Arbeitsstätten, doch wurden diese noch nicht wieder geöffnet. Wegen der Deffnung der Betriebe sollen weitere Verhandlungen in Greiz stattfinden, von denen es abhängen wird, wann die Arbeit aufgenommen wird.

Ramenz. Das Rittergut Liebegast mit 150 Hektar Flächeninhalt ist für 3 700 000 M. in den Besitz der Braunkohlenwerke „Eintracht“ übergegangen. Die Uebergabe ist auf den 1. Januar 1923 festgelegt. Der Besitzer Meeschule aus Berlin erwarb das Gut 1916 für 180 000 M., eine Summe, die er annähernd aus dem geschlagenen Holze zurückgehalten hat. Bis 1918 ließ er es auf eigene Rechnung bewirtschaften, von da ab hat es der jetzige Pächter Rohkohl aus Dessau für eine jährliche Pacht von 10 000 M. inne. Da dessen Pachtvertrag erst 1928 abläuft, ist ihm eine Entschädigung von 12 000 M. zubilligt worden. Das Rittergut Liebegast sollte 1895 in den Besitz der Stadt Wittichenau übergehen, jedoch war dem Ratshkollegium der geforderte Preis von 40 000 M. zu hoch.

Bausen. Einen bemerkenswerten Vorstoß gegen den Lebensmittelwucher unternahm der neue Amtshauptmann Dr. Jungmann—Bausen gelegentlich einer in Bausen abgehaltenen Gemeindevertretertagung des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Bausen. Er erklärte u. a., daß er beabsichtige, auch künftig derartige Tagungen regelmäßig abzuhalten, deren Zweck es sei, eine Verständigung zwischen Stadt und Land,

